

Syntagma: Plattform für unabhängige Forschung

Aufbau, Grundsätze, Beteiligung und Anwendung · Arbeitspapier v1.2

Thomas Schüller · Syntagma Forschung, Wien · ORCID 0009-0003-9799-6747 · 14. Oktober 2026 · CC BY 4.0

Zusammenfassung

Das Papier beschreibt syntagma-science.com, eine Plattform, auf der Forschung ohne Titel, Institution oder Beziehungen veröffentlicht, geprüft, genutzt und angewendet wird. Es legt dar, wie Werke und Werkzeuge offen erscheinen, wie die fehlende klassische Begutachtung durch öffentliche Prüfung ersetzt wird, wie sich Menschen beteiligen können, wie Forschung in Anwendung übergeht und wie die freie Arbeit wirtschaftlich getragen wird, ohne dass Geld Einfluss auf Befunde kauft. Stand zum Start: 341 Werke, 277 davon veröffentlicht oder publikationsbereit, 72 Werkzeuge.

1 Ausgangslage

Viele Wege in die Wissenschaft setzen einen Abschluss, eine Hochschule oder Kontakte voraus. Wer das nicht mitbringt, findet kaum Zugang zu Veröffentlichung, Begutachtung, Daten und Austausch. Zugleich entsteht viel Wissen außerhalb von Institutionen: in Werkstätten, Betrieben, Initiativen, Szenen und im Selbststudium. Syntagma setzt an dieser Lücke an: Eine Aussage gilt, weil sie belegt ist, nicht wegen der Person, die sie macht.

2 Grundsätze

Frei bleibt, was Wissen ist: Werke stehen unter offenen Lizenzen, meist CC BY 4.0. Befund und Bewertung werden getrennt, die Belegstärke wird ausgewiesen, Lücken werden benannt. Finanzierung, KI-Einsatz und gewerbliche Verbindungen sind offengelegt. Arbeitsstände sind als solche gekennzeichnet. Militärische, Waffen- und Rüstungsanwendungen sind ausgeschlossen.

3 Prüfung ohne Peer-Review

Es gibt keine Begutachtung im klassischen Sinn. Deshalb wird jedes Werk und jedes Werkzeug einzeln veröffentlicht, damit Fehler von außen

gefunden werden. Meldungen werden mit Nennung eingearbeitet; korrigierte Fassungen erhalten eine neue Versionsnummer, frühere bleiben einsehbar. Aus geprüften Einzelteilen entstehen später Gesamtwerke.

4 Aufbau der Plattform

Themenbereiche ordnen die Werke nach Leben und Gesundheit, Technik und Daten, Gesellschaft und Recht, Kultur und Vermittlung sowie Veranstaltung und Sicherheit. Das Register führt jedes Werk mit Kennung, Stand, Lizenz, DOI und Änderungsprotokoll. Werkzeuge laufen im Browser; Eingaben verlassen das Gerät nur, wenn Nutzende selbst eine Suche oder eine KI-Funktion mit eigenem Zugang auslösen. Eine Suche erfasst Seiten, Werke, Werkzeuge, Neuigkeiten und Dateien; eine Datenseite bietet alle Dateien mit Prüfsummen sowie das Register als Tabelle, BibTeX und JSON.

Anschluss an die Wissenschaft: Veröffentlichungen laufen über ORCID und Zenodo und erscheinen stündlich aktualisiert auf der Seite; das Profil ist zusätzlich bei Lens.org verknüpft; eine OAI-PMH-Schnittstelle stellt das Register Suchdiensten wie

BASE und OpenAIRE bereit; jede Werkseite bietet Zitierangaben in gängigen Formaten.

Seit Version 4.4 trägt das Register das gesamte veröffentlichte Werk (255 Arbeiten mit DOI). Quer zu den Bereichen ordnen 16 Werkreihen zusammenhängende Linien; das Register filtert nach Thema, Reihe, Art, Jahr und Werkzeug, die Vernetzungskarte zeigt Querverbindungen und Reihen. Werkzeuge mit Bedienoberfläche laufen nur auf der Plattform; auf Ablagen wie Zenodo bleibt die Passivfassung zur Nachprüfung.

5 Beteiligung

Beteiligung folgt einer einfachen Reihe: nutzen, prüfen, beitragen, mitforschen. Wer testet, meldet oder beiträgt, wird genannt, auf Wunsch mit ORCID. Forschende erhalten ein eigenes Profil mit Werken und Veröffentlichungen. Offene Ausschreibungen für Testbetriebe, Abschlussarbeiten und Begleitforschung folgen aus Lücken, die in den Werken selbst dokumentiert sind, etwa unabhängige Bewertungen für eine Validierung oder die Prüfung an einem zweiten, echten Datensatz.

Die Gemeinschaft öffnet die Beteiligung ohne Hürde: Anmeldung über einen Verweis per E-Mail, ohne Passwort. Beiträge zu jedem Werk oder jeder Reihe (Hinweis, Quelle, Frage, Übersetzung, Praxiserfahrung) gehen in die Prüfung und erscheinen nach Annahme beim Werk, mit Namen nur auf Wunsch. Alter, Abschluss und Herkunft spielen keine Rolle.

6 Von der Forschung zur Anwendung

Syntagma ist die Forschungsstelle mehrerer Marken desselben Trägers. Aus offenen Werken entstehen Werkzeuge, Prototypen und Leistungen: Fertigung und Generatoren bei Schicht-Werk, Werkzeuge bei Signal-Werk, Veranstaltungstechnik und Apps bei CuePoint, Ernährung und persönliche Werkzeuge bei HerbivoreVibes und personal-is, Kultur und Veröffentlichung bei der

Entropic Unit, Ausbildung bei Lern-Agent. Es gilt: Wer zitiert, zitiert Syntagma; wer kauft, kauft bei der jeweiligen Marke. Der daraus entstehende Interessenkonflikt wird bei den betroffenen Werken ausgewiesen; Forschungswerke werben nicht für Produkte.

7 Tragfähigkeit

Getragen wird die freie Arbeit durch lizenzierte Fachbücher mit frei lesbarer Leseprobe, Abos (Förderkreis, Bibliothek, Institution), Leistungen wie Methodencheck, Recherche und Begleitung zur Veröffentlichung sowie Zusatzlizenzen. Beahlt werden Vertiefung, Bequemlichkeit und Begleitung, nicht der Zugang zum Wissen. Die Konditionen richten sich nach der Nutzergruppe: frei für alle, 25 % Ermäßigung mit Nachweis für Studierende, Unabhängige ohne Einkommen und Initiativen, Rahmen- und Sonderverträge für Einrichtungen und Unternehmen. Ein Baukasten verbindet Module aller Marken zu einem gemeinsamen Angebot; bezahlt wird, was genutzt wird. Käufe und Abos kaufen keinen Einfluss auf Themen oder Befunde. Es gibt keine Werbung, kein Tracking und keine eingebundenen Fremddienste.

Dazu kommen Patenschaften für einzelne Werkreihen, einmalige Unterstützung mit Rechnung und Vorhaben nach dem Alles-oder-nichts-Grundsatz: Zusagen werden erst fällig, wenn das Ziel erreicht ist; das Ergebnis erscheint offen auf der Plattform. Kits und Lernsets verbinden Werkzeuge mit Material zum Messen und Bauen.

8 Grenzen

Die Plattform ersetzt keine Fachberatung. Viele Werke sind Arbeitsstände. Recherche, Texte, Übersetzungen und Werkzeug-Code entstehen mit Unterstützung von KI-Sprachmodellen; Auswahl, Prüfung und Verantwortung liegen beim Autor. Die Zahl der Mitwirkenden ist zum Start klein; die Plattform ist darauf angelegt, dass sie wächst.